Nachfragen zur Dringlichkeitsvorlage - Erlass einer haushaltswirtschaftlichen Sperre

Im Zusammenhang mit der beigefügten Dringlichkeitsvorlage bitte ich um Mitteilung in der Sitzung am 16.12.21 bzgl. des tagaktuellen (16.12.21) Ausgabestandes aller Personalkosten im Deckungskreis 0200 sowie des tagaktuellen (16.12.21) Gesamtausgabestandes sowie der prognostizierten Gesamtausgaben zum Jahresende im Verwaltungshaushalt. Damit zusammenhängend bitte ich um Erläuterung, welcher Betrag zum Jahresende 2021 an den Vermögenshaushalt abgeführt und welche Haushaltsausgabereste voraussichtlich ins neue Jahr übertragen werden.

Ich bitte um Mitteilung, welche Mehreinnahmen im laufenden Haushaltsjahr im Einzelnen im Vergleich zu den Einnahmeansätzen im Haushaltsplan erzielt wurden (Gewerbesteuereinnahmen und anderweitige Einnahmen).

Darüber hinaus bitte ich um Mitteilung, wann der HH-Entwurf 2022 eingebracht werden soll und in welchen gedeckten Sportflächen der Schulsport, Trainings- und Wettkampfbetrieb für die Sportvereine spätestens ab 2023 sichergestellt werden soll, wenn planmäßig die Jahnhalle, die Goethehalle, die Mosewaldhalle und ggf. die Sporthalle am Förderzentrum und im Palmental nicht zur Verfügung stehen sollten und das O1 noch nicht nutzbar ist. Insoweit muss der Schulsport, Trainings- und Wettkampfbetrieb aus perspektivisch (bei den laufenden Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen) sichergestellt sein.

Ich bitte um Mitteilung des aktuellen Standes an Haushaltsausgaberräten (kumuliert und alle Einzelmaßnahmen über 250.000 Euro) und wann diese abfinanziert werden sollen.

Ich bitte um Mitteilung, wann mit der Wiedereröffnung der Jahnhalle zu rechnen ist, die durch die Oberbürgermeisterin bereits für November 2021 im Stadtrat angekündigt wurde.

Antwort:

aktueller Ausgabestand Personalkosten:

Ansatz 2021:	26.100.000,00
ÜPL 021:	1.100.000,00
2021	27.200.000,00

zzgl. HHRVJ **522.183,57**

gesamt **27.722.183,57**

verbraucht Stand 15.12.2021: 27.453.427,56+48840 € = 27.502.267,56 €

Verfügbar: 219.916,01 €

Zuarbeit zu den Nachfragen zum Haushalt:

Bezug nehmend auf Ihre Mail vom 14.12.2021 bitte ich um Verständnis, dass die von Ihnen gewünschten umfangreichen zusätzlichen Informationen in der Kürze der Zeit aufgrund des gerade zum jetzigen Zeitpunkt zu verzeichnenden erhöhten Arbeitsanfalles (z. B. durch zusätzliche Aufgaben im Rahmen des Aufgabenüberganges auf den Kreis, Jahresabschlussarbeiten, Umstrukturierung der Verwaltung) in Verbindung mit den Corona bedingten Einschränkungen hinsichtlich der personellen Verfügbarkeit nicht möglich sein wird, diese für die Sitzung des HFA am 16.12.2021 zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir auf die dem Stadtrat zur Sitzung am 30.11.2021 vorgelegte Hochrechnung zum 31.12.2021 zu verweisen, in der die bis Ende November erkennbaren Veränderungen in den Einnahmen und Ausgaben dargestellt sind. So enthält diese Hochrechnung die zu verzeichnenden Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, die

nach der Steuerschätzung 11/2021 zu verzeichnenden Mehreinnahmen aus den Einkommens- und Umsatzsteueranteilen. Weiterhin wurde in der Hochrechnung die zu erwartenden Veränderungen bei den Personalausgaben einkalkuliert unter Berücksichtigung der vom Stadtrat am 30.11.2021 dazu beschlossenen überplanmäßigen Ausgabe.

Die vorgelegte Hochrechnung für den Verwaltungshaushalt schloss mit einem kalkulierten Überschuss von 894.167 Euro ab, worin die Einnahme aus der Bedarfszuweisung in Höhe von 9.066.364 Euro enthalten war. Aufgrund des nunmehr vorliegenden Bewilligungsbescheides über die Gewährung einer Bedarfszuweisung in Höhe von 8.062.683 Euro ergibt sich somit ggü. der Hochrechnung eine Mindereinnahme in Höhe von rd. 1 Mio. Euro. Hinzu kommen Mehrausgaben in Höhe von 600 TEURO aus der dem HFA zur Sitzung am 16.12.2021 vorliegenden üpl. Ausgabe für den DK 0020, die in der Hochrechnung bisher nicht berücksichtigt waren. Allerdings sind die zur Deckung dieser Mehrausgabe angegebenen Minderausgaben im DK 0047 - Kindertagesstätten anderer Träger - wiederum in der Hochrechnung bereits berücksichtigt gewesen.

Somit ergibt sich im Vergleich zur Hochrechnung eine Verschlechterung für den Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 1,6 Mio. Euro durch die verringerte Bedarfszuweisung und die höheren Ausgaben im DK 0020, so dass sich der bisher prognostizierte Überschuss in Höhe von 894.167 Euro in einen Verlust in Höhe von rd. 705 TEURO wandelt und somit der HH-Ausgleich danach nicht mehr darstellbar ist.

Aus diesem Grunde musste die haushaltswirtschaftliche Sperre vorbereitet werden, um im Rahmen dieser Sperre den HH-Ausgleich wieder darstellen und danach die HH-Satzung bekanntmachen zu können. Aus zeitlichen Gründen wurde daher vorgeschlagen, den HH-Ansatz für die Halle vollständig zu sperren, damit der HH schnellstmöglich noch in Kraft gesetzt und bisher noch nicht ausgezahlte Mittel des freiwilligen Bereiches, z. B. Mittel für die Ortschaftsräte, noch in diesem Jahr zur Auszahlung gelangen können.

Es ist beabsichtigt, im Rahmen der nach Abschluss des HH-Jahres erfolgenden Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses und der damit einhergehenden Bildung von HH-Resten des Vermögenshaushaltes auch einen Rest für den vom Stadtrat am 28.09.2021 beschlossenen Ansatz für die Traglufthalle zu bilden. Allerdings lässt sich hierzu aus heutiger Sicht noch keine absolut verlässliche Aussage machen. Zunächst muss das Jahr abgeschlossen werden. Erst nach Durchführung aller Abschlussbuchungen im nächsten Jahr für das Jahr 2021 wird eine Aussage im Rahmen der Restebildung zur Jahresrechnung 2021 möglich werden.

Es ist noch darauf hinzuweisen, dass nach Eingang des Bescheides über die Gewährung der Bedarfszuweisung, die Kommunalaufsicht per Mail noch einmal gebeten wurde, diesen aufgrund der vorstehenden Erläuterungen doch noch anzupassen und die Bedarfszuweisung in Höhe des Betrages festzusetzen, der in der Hochrechnung zum 31.12.2021 als Einnahme veranschlagt wurde (9.066.364 Euro). Eine schriftliche Rückmeldung liegt dazu bisher nicht vor.

Abschließend bitte ich um Verständnis, dass aus den vorstehenden genannten Gründen die gewünschten Daten aufgrund der im nächsten Jahr erst anstehenden Jahresabschlussarbeiten aktuell nicht geliefert werden können und auch aus zeitlichen und Kapazitätsgründen eine Aktualisierung der am 30.11.2021 vorgelegten Hochrechnung kurz vor Jahresende leider nicht möglich ist.

Zum Entwurf des HH 2022 darf auf die Informationsveranstaltung am 04.11.2021 verwiesen werden, in der der damalige Stand der Planung für den Verwaltungshaushalt mit einem Fehlbetrag von 3,898 Mio. Euro vorgestellt und erläutert wurde. Aufgrund des inzwischen vorliegenden Ergebnisses der Steuerschätzung 11/2021 und dem vom Kreistag beschlossenen Haushaltes für das Haushaltsjahr 2022 haben sich gegenüber dem damaligen Planungsstand erfreulicherweise Verbesserungen bei den Einnahmen aus den

Einkommens- und Umsatzsteueranteilen und der Kreisumlage, sowie weitere Veränderungen ergeben, die eine Reduzierung des Fehlbetrages auf aktuell 2,114 Mio. Euro zur Folge hatten. Ein erstes Gespräch der OB mit dem Präsidenten des TLVWA zum Stand der Haushaltsplanung und der danach erkennbaren Fehlbetragsituation wurde am 25.11.2021 geführt. Aufgrund des aktuellen Fehlbetrags- und Planungsstandes ist eine belastbare Aussage zur Einbringung eines ausgeglichenen HH-Entwurfes 2022 aus heutiger Sicht leider nicht möglich.

Bezüglich der gewünschten Übersicht über die HH-Reste des VMHH wird vorgeschlagen, diese nach Abschluss des Jahres 2021 dann per 31.12.2021 zu aktualisieren und sodann im HFA zur Information und Erläuterung vorzulegen.

Zuarbeit zu den Nachfragen Sporthallen:

Die Sicherstellung einer möglichst unterbrechungsfreien Nutzung der Schul- und Vereinsportanlagen besitzt für die Stadtverwaltung eine hohe Priorität. Allerdings werden sich im Zuge der anstehenden Baumaßnahmen Einschränkungen nicht vollständig vermeiden lassen.

Fest steht, dass ab nächstem Jahr die Erweiterung der Goethe-Sporthalle erfolgen soll. Ziel ist es dabei, die Bestandshalle nur im Zuge der notwendigen Gründungssanierung kurzzeitig zu schließen, dann während des Neubaus der Halle im westlichen Bereich den Sportbetrieb zu sichern und erst nach Inbetriebnahme des Neubaus die Sanierung des Bestandsgebäudes durchzuführen.

Bis zu welchem Zeitpunkt eine Nutzung der voraussichtlich ab Januar wieder geöffneten Jahn-Sporthalle parallel zu den Bauarbeiten „Anbau Sozialtrakt“ möglich ist, wird im Zuge der laufenden Planungsschritte gerade geprüft. Natürlich ist es auch hier das Ziel, den Zeitraum der Schließung aufgrund der Hallensanierung möglichst kurz zu halten.

Ob parallel zu diesen beiden Baumaßnahmen die Sanierung der Sporthalle Mosewaldschule überhaupt begonnen werden kann, ist noch nicht absehbar. Eine konkretere Zeitplanung ist erst möglich, wenn die beantragten Fördermittel zumindest in Aussicht gestellt sind und gleichzeitig die Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel im städtischen Haushalt realistisch erscheinen.

Die Sporthallen am Förderzentrum und der Berufsschule im Palmental gehen zum 01.01.2021 in die Trägerschaft des Wartburgkreises über, können aber weiterhin auch für den Vereinssport durch Eisenacher Sportvereine genutzt werden. Eine entsprechende Abstimmung mit dem Wartburgkreis ist erfolgt und soll in einer Vereinbarung festgeschrieben werden.